

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungsverkäufern in Kiosken erhältlich

**Antifaschisten**  
wählt Kommunisten  
Macht alles mobil zum  
Massenbekenntnis für die  
**Liste 312**

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen  
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball

9. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 15. Februar 1933 Nummer 33

## Gegen Verfolgung und Unterdrückung kämpfende rote Einheitsfront aller Arbeiter in Betrieb und Stempelstelle

Kriminalpolizei in den Räumen der kommunistischen Reichstagsfraktion . Nazis befehlen den Offener Hauptbahnhof, um kommunistischen Funktionär zu ermorden . Verstärkt die einheitliche Kampffront zur Verteidigung unserer Freiheitspartei!

Hilfer kann keine einzige seiner Versprechungen, die er gab, als er noch nicht Kanzler war, einlösen. Er kann den Hungern kein Brot, den Erwerbslosen keine Arbeit schaffen. Durch die neuen Hungerzüge vergrößert er das Elend der breiten Massen. Nur einen einzigen Punkt des Nazi-Programms versucht die Regierung Hitler-Hugenberg-Napen zu verwirklichen: Die Ausrottung des Bolschewismus! Mit allen Mitteln soll die Führung des Proletariats und des werktätigen Mittelstandes, die kommunistische Partei und ihre Presse, unterdrückt und getarnt werden. Das Verbot der KPD wurde bereits offen angeündigt.

### Massenhausdurchsuchungen und Verhaftungen in Dresden u. Freital

Heute vormittag führte die Dresdner Polizei Massenhausdurchsuchungen bei Arbeitern der Dresdner Neustadt durch. Außerdem wurden eine Reihe Dresdner und Freitaler Arbeiter von der Polizei ohne Angabe von Gründen verhaftet, darunter Mitglieder des Erwerbslosenausschusses Groß-Dresden. Beim Platzhauertreffen wurden in Freital drei jugendliche Arbeiter verhaftet.

### Kriminalpolizei in einer KPD-Sitzung

Mittwochabend drang Kriminalpolizei in ein Sitzungszimmer des Reichstages ein, in dem der Reichstagsabgeordnete Henrich Torgler vor einem geschlossenen Häuflein von etwa 100 Personen einen Vortrag hielt. Sämtliche Anwesenden wurden auf Waffen untersucht und namentlich festgehalten. Danach wurden sämtliche kommunistische Fraktionsräume durchsucht und nach Mitteln der Kriminalpolizei, eine Reihe von Schriftstücken beschlagnahmt. Die angeblich vorbereiteten Handlungen des Hochverrats" enthalten sollen.

### Neue Versammlungs- und Demonstrationsverbote

Die beiden kommunistischen Zeitungen, das "Volkstrotz" - Tageszeitung der KPD Berlin-Brandenburg - und die "Volk-

macht" für Stettin und Pommern sind auf 14 Tage verboten worden.

Die Zeitung Berlin am Morgen ist vom Berliner Polizeipräsidenten auf vierzehn Tage verboten worden. Bis einschließlich 26. Februar wurde auch die Hamburger Volkszeitung, Tageszeitung der KPD, verboten.

### Das Wüten der braunen Banden

In Eilen befehlen gestern SA-Formationen sämtliche Zugänge zum Hauptbahnhof, um einen Mordüberfall auf den gerade im Bahnhof anwesenden Offener kommunistischen Stadtvorordneten Renner durchzuführen. Dabei erlitten die Nazi-Stralke, die die ersten, die dran kamen und erschossen wurden, Oph. Reinhard, Sager und Ehrenfest, vier führende Funktionäre der KPD, seien.

### Massendemonstration zur Beerdigung von Naziopfern

An der Beerdigung der von Nazis erschossenen Arbeiterin Wilhelmine Troll in Duisburg und des von Nazis erschlagenen Arbeiters Detmann in Hamburg nahmen zirka 12.000 Werktätige teil. Die Betriebe des Duisburger Halens führten einen Proteststreik durch. Außerdem streikten die Belegschaften von 38 Bauwerken. Zwei mit Wägen bewaffnete Nazis wurden auf dem Friedhof von Kampfbandenmitgliedern getötet und der

## Gesamtstreik Rabenauer Stuhlarbeiter

Gegen neuen Lohnraub und für Erhöhung der Stundenlöhne

Die Holzarbeiter in der gesamten Rabenauer Stuhlfabrik sind heute geschlossen im Streik gegen einen neuen Lohnraub und für Erhöhung der Löhne. Die Unternehmer in Rabenau und Oelsa hatten am 6. Februar einen Abbau der Löhne von 71 Pfennig pro Stunde auf 61 Pfennig angeordnet. Die Belegschaft des Betriebes Gürtner u. Richter lehnte den Lohnabbau ab und forderte 75 Pfennig Stundenlohn. Darauf wurde die Belegschaft ausgesperrt. Daraus entwickelte sich der Kampf auf der ganzen Front. Heute ruht die Arbeit in allen Betrieben. Die Gewerkschaftsführer mahnen den Streik anzuknüpfen. Die Erwerbslosen erklären sich mit den Streikenden solidarisch.

Der Kampf in der Rabenauer Stuhlfabrik muß für die gesamten sächsischen Holzarbeiter das Signal sein, ebenfalls den Streik um die Zurückeroberung der gestohlenen Löhne aufzunehmen. Die Unternehmer haben den tariflosen Zustand zu mehreren Lohnabbauausnahmen ausgenutzt. Jetzt muß Schluß damit gemacht werden. Hebt Solidarität, nehmt in allen Betrieben Stellung, beschließt den Streik. Her mit dem alten Lohn, die Forderung der Holzarbeiter.

### 1000 Arbeiter streikten gegen Lohnraub

Eilen, 15. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Die Textilfabrik W. von Belden mit 1000 Mann Belegschaft streikt gegen einen geplanten Lohnabbau in den Streik. Der

### Verfammlungen der Eisernen Front auseinandergeschlagen

Eine für gestern abend im größten Saal von Pudenwalde einberufene öffentliche Wählerversammlung der Eisernen Front wurde von rund 150 SA-Leuten noch vor Beginn auseinandergeschlagen. Die betrübtesten Stürme 33 und 64 waren aus Berlin nach Pudenwalde dirigiert worden. Die Nazis drangen durch einen Nebeneingang in den Saal ein und prügelten die Versammlungsbesucher mit Stahlruten, Tellern, Biergläsern, Kaffeetassen, Tischen und Stühlen aus dem Saal. Der Saal ist ein wüster Trümmerhaufen. 10 Versammlungsbesucher wurden verletzt, darunter 4 schwer.

### Seldenharter Kampf rumänischer Betriebsarbeiter gegen faschistische Diktatur

Bukarest, 14. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Bei den Eisenbahnerkämpfen in Klausenburg wurden dieser Tage 1000 Arbeiter von der Polizei verhaftet, weil sie der kommunistischen Partei angehören. Der gesamte Belegschaft demütigte sich eine ungeheure Erregung. Die Arbeiter befehlen den Betrieb, nahmen zehn leitende Ingenieure und Beamte der Eisenbahnerkämpfe als Geiseln fest und verbarbarisierten sich im Werk. Die Polizei wurde in großer Stärke eingesetzt, um die Barrikaden zu kürzen. Das gelang ihnen aber nicht. Bis in die Morgenstunden des Dienstag konnten sich die Arbeiter behaupten. Jetzt soll Militär hinzugesogen und der Belagerungszustand verhängt werden.

## Angriffspost

Der antifaschistische Kampfeinheit ist die Lösung!  
Wo liegen die Saboteure der Einheitsfront? . Edel bekennst Farbe! . Ein Nachwort zum sächsischen SPD-Parteitag!

(Fortsetzung)  
Dresden, 15. Februar 1933  
Wenn neuerdings sogar die offiziellen Stellen der SPD zur Frage der Einheitsfront Stellung nehmen, so nur deshalb, weil der Drang der Masse, diese Einheitsfront herzustellen, immer stärker wird. Die Aufgabe, die kämpfende Einheitsfront zu bilden, steht auf der Tagesordnung und kann nicht mehr aus dem Bewußtsein der Arbeiter getrieben werden.  
Ja, der Gedanke der kämpfenden Einheitsfront nimmt sogar bereits Form und Gestalt an. Der Drang der Arbeiter zur kämpfenden Einheitsfront äußert sich bereits in gemeinsamen Aktionen und in gemeinsamen Kampfhandlungen. So war Lübeck und Stuttgart ein solches Beispiel des gemeinsamen Handelns und des gemeinsamen Kampfes. Und als in Dresden vor gar nicht langer Zeit die von Polizeifugeln erschossenen Arbeiter beigesetzt wurden, äußerte sich in der gewaltigen Massenbeteiligung von Tausenden sozialdemokratischer Arbeiter gleichfalls die wachsende Erkenntnis dieser Klassengemeinschaft, daß es Zeit ist, sich über die Gräber der Opfer der Arbeiterkämpfe hinweg die Hand zum gemeinsamen Kampf zu reichen. So war es auch jetzt wieder in Hamburg und in Berlin, wo gleichfalls große Massen von SPD-

### SA-Sturm auf ein Jugendheim

Am Sonntagabend stürmte Magdeburger SA das städtische Franko-Jugendheim in Magdeburg, in dem der Ortsausschuß für Jugendpflege einen heiteren Abend veranstaltete. Die Veranstaltung war überwiegend von Kindern, Jugendlichen und Frauen - insgesamt von über 600 Personen - besucht. Nach 11 Uhr wurde plötzlich die Saaltür aufgerissen und unter Führung eines SA-Mannes marschierten 80 uniformierte SA-Leute in den Saal, drangen bis zur Bühne vor und auf das Kommando: "SA vor!" schlugen die Nazis mit Stahlruten, Gummifläppeln, Schutttrümmern usw. auf die Jugendlichen und Frauen ein.

### Verfammlungen der Eisernen Front auseinandergeschlagen

Eine für gestern abend im größten Saal von Pudenwalde einberufene öffentliche Wählerversammlung der Eisernen Front wurde von rund 150 SA-Leuten noch vor Beginn auseinandergeschlagen. Die betrübtesten Stürme 33 und 64 waren aus Berlin nach Pudenwalde dirigiert worden. Die Nazis drangen durch einen Nebeneingang in den Saal ein und prügelten die Versammlungsbesucher mit Stahlruten, Tellern, Biergläsern, Kaffeetassen, Tischen und Stühlen aus dem Saal. Der Saal ist ein wüster Trümmerhaufen. 10 Versammlungsbesucher wurden verletzt, darunter 4 schwer.

### SA-Sturm auf ein Jugendheim

Am Sonntagabend stürmte Magdeburger SA das städtische Franko-Jugendheim in Magdeburg, in dem der Ortsausschuß für Jugendpflege einen heiteren Abend veranstaltete. Die Veranstaltung war überwiegend von Kindern, Jugendlichen und Frauen - insgesamt von über 600 Personen - besucht. Nach 11 Uhr wurde plötzlich die Saaltür aufgerissen und unter Führung eines SA-Mannes marschierten 80 uniformierte SA-Leute in den Saal, drangen bis zur Bühne vor und auf das Kommando: "SA vor!" schlugen die Nazis mit Stahlruten, Gummifläppeln, Schutttrümmern usw. auf die Jugendlichen und Frauen ein.

### Verfammlungen der Eisernen Front auseinandergeschlagen

Eine für gestern abend im größten Saal von Pudenwalde einberufene öffentliche Wählerversammlung der Eisernen Front wurde von rund 150 SA-Leuten noch vor Beginn auseinandergeschlagen. Die betrübtesten Stürme 33 und 64 waren aus Berlin nach Pudenwalde dirigiert worden. Die Nazis drangen durch einen Nebeneingang in den Saal ein und prügelten die Versammlungsbesucher mit Stahlruten, Tellern, Biergläsern, Kaffeetassen, Tischen und Stühlen aus dem Saal. Der Saal ist ein wüster Trümmerhaufen. 10 Versammlungsbesucher wurden verletzt, darunter 4 schwer.

### SA-Sturm auf ein Jugendheim

Am Sonntagabend stürmte Magdeburger SA das städtische Franko-Jugendheim in Magdeburg, in dem der Ortsausschuß für Jugendpflege einen heiteren Abend veranstaltete. Die Veranstaltung war überwiegend von Kindern, Jugendlichen und Frauen - insgesamt von über 600 Personen - besucht. Nach 11 Uhr wurde plötzlich die Saaltür aufgerissen und unter Führung eines SA-Mannes marschierten 80 uniformierte SA-Leute in den Saal, drangen bis zur Bühne vor und auf das Kommando: "SA vor!" schlugen die Nazis mit Stahlruten, Gummifläppeln, Schutttrümmern usw. auf die Jugendlichen und Frauen ein.

LL  
219  
zu merken  
13. Be.  
Bericht unier  
respondenten,  
erste Nachrich  
der furchtbaren  
in Neun  
nt, wie wir be  
geteilt haben,  
nistische Melhu  
von einem An  
sfortige aus  
ife und auf eine  
terfuchung über  
hen der Kata  
stelt. Von Hilfe  
lärer nichts zu  
Noch jetzt läßt  
die Größe der  
ge überblicken.  
n Strahlen der  
Stadt ist noch  
r fühlliche Ge  
rdwundenen Wo  
ren. Rings um  
merfeld der Un  
e brennen ge  
t Kokolauer.  
ngen Strahlen  
Inglückselände  
eberraste von  
mpor. Es sind  
mal Trümmer.  
Leidenden der  
der Köpfe. Händ  
id immer wieder  
neue Leiden auf  
n Trümmern, un  
r. Wäter, Brüder  
isten Angehörige  
um die Rettung  
im Ergebnis  
schlüssen Obdau  
worden sind un  
berbringen sollen.  
n, noch nichts